



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924

17 (11.1.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-213340](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-213340)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung vom 10. bis 14. Januar 1924: 90 Gold-Mark. Die monatliche Bezahlung beträgt bei ordnungsgemäßer Abrechnung 2,70 Gold-Mark. ...

Anzeigenpreis nach Tarif, bei Vorauszahlung pro einwöchiger Anzeigensatz für allgemeine Anzeigen 0,40 Goldmark ...

Beilagen: Der Sport vom Sonntag - Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung

Aufruf des Reichskanzlers an die Ruhr

Dank und Hoffnung

Der Reichskanzler erläßt anlässlich der Wiederkehr des Jahrestages des Ruhrbruchs folgende Rundgebung:

Am 11. Januar jährt sich der Tag, an dem französische und belgische Truppen unter Verletzung des Versailler Friedensvertrages deutsches Land an der Ruhr mit Waffengewalt besetzten. Eine Kette schwerer Leiden und Prüfungen wurde der Bevölkerung des als und neubefreiten Gebietes seit jenem schwarzen Tag auferlegt. Tausende von Deutschen wurden mit ihren Familien von Haus und Hof vertrieben; über 2000 Gefangene harrten noch in den Gefängnissen der fremden Besatzungsmächte ihrer Heimkehr.

Die „Verbrechen“, die ihnen zur Last gelegt wurden, waren der Gehorsam gegen die Befehle ihres Landes und die Treue zu Heimat und Vaterland. Morde, Tötungen, Raub, Mißhandlungen, begangen von farbigen und weißen Truppen, ließen in der wehrlosen Bevölkerung das Gefühl aus, daß sie rechtlos fremder Vergewaltigung preisgegeben sind. Dieses Martyrium wurde noch ins Unerträglichere gesteigert durch die schamlosen Übergriffe des landfremden und künftigen Separatistengeistes.

Welchen Treiben einen Hohn auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker bedeutet!

An alle diejenigen in der Welt, welche sich noch menschliches Empfinden und völkerverständliches Denken bewahren, appelliere ich, mit uns dahin zu wirken, daß der

Rechtszustand im besetzten Gebiet wieder hergestellt werde und daß vor allem die unschuldig im Gefängnis schmachtenden Deutschen ihren Familien endlich zurückgegeben werden und die Vertriebenen in ihre Heimat zurückkehren können.

Alle Leiden und Bedrückungen, denen die Bevölkerung des besetzten Gebietes im abgelaufenen Jahre in ihrem Kampfe um Recht und Heimat ausgesetzt war, konnten sie nicht wankend imachen in der Treue zum deutschen Vaterland. Niemals war im unbesetzten Deutschland der geistige Beifall von Rhein und Ruhr so stark verankert wie heute. In allen Deutschen wurde gerade durch die bitteren Erfahrungen der letzten Monate die Ueberzeugung vertieft, daß

besetztes und unbesetztes Gebiet nicht ohne einander leben können, daß sie auf ewig zusammen gehören.

Auch das unbesetzte Deutschland hat unter den Auswirkungen des an Rhein und Ruhr geführten Kampfes schwer gelitten. Die Abschürfung der Herzkammer unserer Wirtschaft schwächte unsere Hauptquellen bis zur völligen Erschöpfung. Aber diese Opfer waren gering, gemessen an dem, was Rheinland und Westfalen tagtäglich um Deutschlands willen auf sich nehmen mußten. Freudig wird jeder Deutsche auch zukünftig das Behie mit den Brüdern im besetzten Gebiet teilen.

Der Beamtenabbau

54 000 Beamte und 85 Goldmarken eingespart

Berlin, 11. Jan. (Von unv. Berl. Büro.) Ueber die Ergebnisse des Beamtenabbaus erfahren wir, daß in der Gesamtheit der Ressorts mit Ausnahme der Reichsbahn bisher 54 000 Beamte abgebaut worden sind und daß die ersetzten Ersparnisse auf etwa 85 Millionen Goldmark veranschlagt werden. Nach nahezu anderthalbjähriger stiller und zäher Arbeit, die der Sparminister Sämisch hinter sich hat, zeigen sich die ersten Früchte seiner bislang höchst durchhaltenden und wenig dankbaren Tätigkeit. Der Aufgabenteil des Sparministers, dessen Ernennung, wie erinnerlich, im Juli 1922 auf Veranlassung des Garolienkomitees erfolgte, war bis vor noch ganz kurzer Zeit so eng umgrenzt, daß er kaum die Möglichkeit einer unmittelbaren Einwirkung auf die einzelnen Ressorts hatte. Abgesehen davon, daß seinem Bereich unter der unseligen Amtsführung des Herrn Hertens die Eisenbahnverstaatlichung ganz und die Post teilweise anzuweisen wurde, stand ihm auch nur eine beratende und beratende Funktion zu und lediglich auf dem Wege der psychologischen Beeinflussung der verschiedenen Ministerien konnte Herr Sämisch erreichen, daß die von ihm vorgeschlagenen Reformen und Verbesserungen in der Praxis wenigstens in diesem oder jenem Punkte zur Durchführung kamen.

Eine entscheidende Wendung ist erst in dem Augenblick eingetreten, als die Regierung in der Bilanzierung des Reichshaushalts ihre Hauptaufgabe erblickte und als unerlässliche Voraussetzung der wirtschaftlichen und der währungsrechtlichen Verbindung an die Hand zu legen und zu einem Systemwechsel überzugehen, indem man eine Verwaltungsabstammungskommission, der außer Herrn Sämisch die Staatssekretäre Busch und Bewald angehören, ernannte und bis auf ein Referat des Kabinetts mit diktorischen Vollmachten ausstattete. Die Arbeitseinteilung innerhalb der Kommission ist jetzt so, daß Staatssekretär Bewald hauptsächlich das Ministerium des Innern durchspricht, Staatssekretär Busch das Ernährungs- und Finanzministerium, Minister Sämisch selbst die übrigen Bezüge.

Eine nicht unwesentliche Erweiterung der Kompetenzen ist ferner dadurch geschaffen worden, daß neuerdings dem Sparminister das Recht zur persönlichen Fühlungnahme mit dem Kaiser gegeben worden ist, so daß er namentlich in der Frage des Finanzjahres, die in der dritten noch ausstehenden Reichsrechnung bekanntlich eine erhebliche Rolle spielt, ein gewichtiges Wort mitzusprechen dürfte. Vor allem aber ist der Verwaltungsabstammungskommission nun endlich auch der notwendige Unterbau gegeben worden, insofern, als jetzt die Präsidenten der Landes-

Rhein und Ruhr sind deutsch und müssen deutsch bleiben.

Als Kanzler des Deutschen Reiches und als Sohn unserer geliebten rheinischen Heimat danke ich heute den Schwägern und Brüdern an Rhein und Ruhr, in der Pfalz und an der Saar für ihre Treue und erlaube ihnen meinen heißen Segenswunsch in der Hoffnung, daß der Tag der Befreiung von fremder Besetzung und die endgültige Wiedervereinigung mit dem unbesetzten Deutschland nicht mehr fern sei.

Kein Opfer wird zu groß sein, um dieses Ziel zu erreichen. Es lebe das eine, untrennbare Deutschland!

Die Bilanz der Ruhrbesetzung

Fünf bis sechs Milliarden Gesamtschaden

Halbamtlich wird eine Zusammenstellung der Schäden veröffentlicht, die der deutschen Volkswirtschaft durch die Ruhrbesetzung zugefügt worden sind. Die Zusammenstellung bezieht die Gesamtschäden der Wirtschaft der besetzten Gebiete in der Zeit des passiven Widerstandes insgesamt auf 1800 Millionen Goldmark; davon 1600 Millionen als Folge des industriellen Produktionsausfalls und 200 Millionen als Leistungsausfall der staatlichen Verkehrsanstalten. Hierzu treten die Ausgaben für die infolge des Stilllegens des Ruhrbergbaues notwendig gewordene Kohleneinfuhr mit etwa 200 Millionen Goldmark. Rechnet man dazu die durch den Eingriff der Besatzungsbehörden im Ruhrgebiet geschaffenen Schäden mit einer Milliarde Goldmark und die nach Abschluß der Ruhraktion durch das Sonderregime in den besetzten Gebieten entstandenen Schäden mit etwa 60 Millionen sowie die erhöhte finanzielle Belastung infolge der Notstandsmaßnahmen und der Schäden der staatlichen Betriebe mit 2 Milliarden Goldmark, so ergibt sich als Gesamtschaden der gesamten deutschen Volkswirtschaft eine Summe von fünf bis sechs Milliarden Goldmark.

Die Opfer der Bevölkerung

Zur Bilanz des Ruhrbruchs gehören aber noch folgende Ziffern: Im Jahre 1923 wurden im besetzten Gebiet 132 Personen von den Besatzungsstruppen getötet. Ausgewiesen wurden 39 324 Beamte, Angestellte und Arbeiter des deutschen Reiches mit etwa 100 000 Angehörigen, außerdem noch viele Tausende von Privatpersonen. Insgesamt 2021 Deutsche befinden sich noch in französisch-belgischen Gefängnissen. Die Gesamtschäden der verhängten Freiheitsstrafen betragen 1384 Jahre. Von den Besatzungsbehörden beschlagnahmt wurden 208 Schulen, die 127 000 Schüler umfassen. 173 Zeitungsverbote wurden ausgesprochen. Zahlen von eindringlicher Sprache.

Eine französische Volksschule in Essen

Essen, 10. Jan. Nach einer gestern in der Schulkommission der Volksschulen gemachten Mitteilung wird in Essen eine französische Volksschule eingerichtet. Nach Mitteilung der französischen Besatzungsbehörde treffen in diesen Tagen in Essen 300 französische Eisenbahner mit ihren Familien ein. Für die Kinder der französischen Eisenbahner wird eine Vergünstigung gefordert und zu diesem Zweck die Abrottung einer entsprechend großen Volksschule der Stadt Essen gefordert.

finanzämter als Vertreter in der Provinz geben, denen im Notfall noch besondere Sparbeamte beigelegt werden könnten. Es ist dies als ein wichtiger Schritt auf dem Wege der Dezentralisation der Reichsverwaltung und als Stärkung gegenüber etwaigen Nennungen der Landesverwaltungen bei der Sparamtstrennungskommission zu betrachten. Von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist es gleichzeitig, daß dem Sparminister die Befugnis gegeben worden ist, daß er den Sitzungen des Reichstages mit beratender Stimme beiwohnen kann.

Die Mitwirkung des Reichstags

Dem Vorschlage des Herr Ausschusses des Reichstags entsprechend, eradierte das Reichskabinett in seiner heutigen Sitzung für unbedenklich, wenn der Reichstag mit der Wahrnehmung der ihm zustehenden Rechte bei der Durchführung des Sparabbausordnung einen Sparauschuss beauftragt, doch hält das Kabinett es doch nicht für angebracht, die Mitwirkung des Reichstagsauschusses durch Verordnung der Reichsregierung festzusetzen. Vielmehr sollen dem Reichstag die erforderlichen Schritte überlassen bleiben.

Die wahren Ursachen des Frankensurzes

Direktor Franz Urbia von der Disconto-Gesellschaft äußerte in einer Unterredung mit einem Mitarbeiter des „Volksanwalter“ über den französischen Frankensurz a. a. das folgende:

Die Spekulation kommt erst auf ihre Kosten, wenn die Bewohner eines Landes die Macht aus der eigenen Währung antreten. Frankreich hat keine Finanzen mehr in den Dienst der Politik gestellt. Der französische Franken bildet keine Karikatur im Ausland, dadurch wird die Zahlungsbilanz Frankreichs verwickelt. Gegen einen Verlust gegen die wirtschaftlichen Gelehrten aber bietet die politische Macht keinen nennenswerten Ausweg. Wir Bankiers haben nie einen Zweifel gefaßt, daß dem Fall der Mark eine starke Senkung des Frankensurzes werde folgen müssen. Im Saarland Frankreich wächte die Staatsschuld nachher auf etwa 400 Milliarden Franken an. In Deutschland hat der Restier die Verantwortung der Staatsschulden mit keiner Existenz beabsichtigt, es wird in Frankreich nicht viel anders kommen. Bis dahin wird der französische Finanzminister wahrlich nicht noch die Erfahrung machen, daß ihm trotz aller Mittel, die er anwenden könnte, die Devisenbewahrung aus den Händen gleitet. An dem Tage, wo Männer sich an den Tisch setzen werden, um über eine Ermäßigung der Reparationen, eine Reduktion der alliierten Schulden und eine Wiederherstellung der wirtschaftlichen Integrität Deutschlands ernsthaft zu sprechen, werden die Wechselkurse aller nationalwachen Länder steigen.

Die Zusammenkunft Dr. Marx mit Seipel. In der gestrigen Sitzung des parlamentarischen Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten der Reichsversammlung, der die langst geplante Zusammenkunft des deutschen Reichskanzlers mit dem Vizekanzler Seipel noch im Januar festzusetzen wird.

Deutschlands Pflichten gegen Rhein und Ruhr

Zum Jahrestag des Ruhrbruchs

Heute ist ein Jahr verfloßen, seitdem die französische Rheinpolitik auch auf das Ruhrgebiet ausgebeugt wurde. Richtige Vorwände mußten dafür herhalten. Das deutsche Volk und seine Regierung haben den Kampf um das Recht aufgenommen und mit gutem Gewissen und unter großen Opfern acht Monate hindurch geführt. Wir wissen, es war ohne Erfolg. Von draußen haben wir manche freundliche Worte gehört, aber keine praktischen Taten gesehen. Deutschland aber, waffenlos und aus vielen Wunden blutend, war nicht in der Lage, dem Gegner mit Gewalt hinauszumerren. Als der Ruhrkampf aufgegeben werden mußte, war das eine bittere schwere Aufgabe für diejenigen, die die Verantwortung zu tragen hatten. Die Vertreter des Ausschusses für die besetzten Gebiete, Angehörige aller Parteien und Richtungen, haben damals die Aufgabe des passiven Widerstandes gebilligt. Einzelne Stimmen wurden laut, die über das, was nun kommen sollte, eine andere Auffassung vertraten, als das Reichskabinett; für die Fortführung des passiven Widerstandes selbst war keine Stimme.

Unter denen, die die Zerreißung des Friedensvertrages und damit den ausdrücklichen Bruch mit Frankreich wollten, befand sich auch der damalige Oberbürgermeister Dr. Jarres. Er hat über die damaligen Verhandlungen, über die historische Sitzung des Ausschusses für die besetzten Gebiete, einen Rückblick veröffentlicht, der dieser Tage in der „Zeit“ erschienen ist. Dr. Jarres gibt ohne weiteres zu, daß auch die Gegenseite, die bekanntlich die große Mehrheit bildete, ihre guten Gründe besaß. Es war der Reichskanzler Dr. Stresemann, der als Führer der damaligen Regierung mit allem Nachdruck den Standpunkt vertrat, daß nichts geschehen dürfe, was auch nur den Anschein erwecken könne, als wolle die Regierung und das deutsche Volk die schwer kämpfenden Volksgenossen im Westen der brutalen Macht des Feindes, der Rot und dem Glend überantworten. Wie alles in der Welt, so mußte auch diese Frage zu einer deutschen Parteilichkeit gemacht werden. Die Deutschnationalen neigten zu dem Standpunkte der Minderheit, und die „Deutsche Tageszeitung“ sprach davon, man müsse die gesunden und kräftigen Glieder des Reiches von einander abschneiden. Am 14. Dezember erklärte aber die Parteierrettung der Deutschnationalen sich für eine gleichmäßige Behandlung des besetzten mit dem unbesetzten Gebiet. Auch die Zerreißung des Friedensvertrages wird von ihnen zurzeit nicht gefordert, wie Abgeordneter Herzig den anderen bürgerlichen Parteien bei den Verhandlungen über ein Kabinett Stresemann erklärt hat. Alles das beweist, daß man sich im Lager der Opposition leicht auf den Standpunkt stellt, den die Regierung Stresemann in der Rheinabfrage eingenommen hat.

Wenn auch die Mittel knapp waren, die für die große Not in Deutschland und die noch größere in den besetzten Gebieten zur Verfügung standen, so ist doch in der Zwischenzeit vom Reich und von Preußen alles nur Mögliche getan worden, um für die Bevölkerung zu sorgen. Erfüllt sich die Hoffnung, daß das Wirtschaftsleben im Westen nach und nach in Gang kommt, so dürfte der schwersten Notlage des besetzten Gebietes begegnet sein, wenn auch dem Eintreten des des Inflationen Existenzminimum gewährt werden könnte. Ueber all diese Fragen sollte, wie man annehmen darf, Einmütigkeit im deutschen Volke bestehen. Es ist deshalb etwas verwunderlich, wenn in einem Düsseldorfener kirchlichen Blatte am 25. November ein als deutschnational bekannter Geldsünder einen Artikel schreibt, die Regierung in Berlin behandelt uns im Rheinland und an der Ruhr so, als wären wir eigentlich nicht mehr zum Reiche gehörig. Diese Auffassung ist durch und durch unrichtig. Gerade der Reichskanzler Dr. Stresemann war es, der, wie dargelegt, alle Pläne abgelehnt hat, die auch nur den geringsten Anschein erwecken konnten, als wolle das Reich die Bevölkerung des Westens sich selbst und der Rot überlassen. Der erwähnte Geistliche sollte seine Angriffe besser an seine Partei in Berlin richten, als an die Reichsregierung. Zudem: die materielle und seelische Belastung der Rheinländer ist so groß, daß wir solche Entstellungen nicht allzu hart beurteilen wollen. Wir sind der Ueberzeugung, daß auch am Rhein die Erkenntnis Platz greifen wird, daß in dem viel geschmähten Berlin kein verantwortlicher Mensch daran denkt, das deutsche Volk im Westen im Stich zu lassen, solange auch noch die bescheidenste Möglichkeit der Hilfe vorhanden ist.

Mit aller Energie tritt der Außenminister Dr. Stresemann für die Freilassung der Gefangenen ein, der Märtyrer des Ruhrkampfes. Mit gleicher Entschiedenheit muß der Heimkehr der Vertriebenen der Weg gebahnt werden. Die materielle Hilfe wird freilich große Opfer der Arbeit und des Vermögens zur Voraussetzung haben. Denn ohne solche sind die ungeheuren Mittel nicht aufzubringen. Wir sind der Ueberzeugung, daß trotz aller Schwierigkeiten diese Opfer gebracht werden, denn für die Freiheit der deutschen Westmört und ihre Erhaltung beim Reiche und bei Preußen kann kein Opfer zu groß, wird keine Last untraglich sein.

Beginn der Militärkontrolle

Berlin, 11. Jan. (Von unv. Berl. Büro.) Gestern hat die Militärkontrolle in Deutschland wieder eingesetzt. Wie eine hiesige Nachrichtenstelle zu melden weiß, ist sie am gestrigen Donnerstag in Berlin, München, Frankfurt und Rostock sowie einigen anderen Städten ausgedehnt worden. Zu Zwischenfällen scheint es bisher nicht gekommen zu sein. In Berlin begaben sich die Ententevertreter zum preussischen Ministerium des Innern und zwar zu der dort untergeordneten Leitung der preussischen Schutzpolizei, wo sie sich für die Organisation und die Stärke des Polizeikörpers interessieren. Die Kommissionen standen größtenteils unter Führung englischer Offiziere und waren wie die begleitenden deutschen Offiziere in Zivil.

Wie nachträglich bekannt wird, wurden in der Bellevuestraße in Berlin Offiziere der interalliierten Militärkontrollkommission mit Schneebällen beworfen. Die Polizei verhaftete 3 Täter.

Berlin, 11. Jan. (Von unv. Berl. Büro.) In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung ist der bisherige Stadtbürgermeister über der Volkspartei, Dr. Caspari, mit 100,94 Stimmen wieder gewählt worden. Hinterher verließen die Deutschnationalen die Versammlung, so daß diese beschlußfähig wurde und die Stellvertreter des Vorstehenden nicht mehr gewählt werden konnten. Der „Vorwärts“ löst gegen den Bürgerblock ähnliche Drohungen aus. Es scheint darnach, als ob die Sozialdemokratie künstlich Obstruktion auf kommuniziale Manier treiben wird.

Mussolini hat den großen Faschistenrat am 10. Januar nach Rom einberufen. Es soll die größte politische Versammlung des Faschismus seit Oktober 1922 werden.

Gesunde Handwerkerpolitik

Dieser Tage fand sich der Arbeitsausschuß des Reichshandwerkersauschusses der D.D.B. zu einer bemerkenswerten Tagung in Berlin zusammen...

Die wesentliche Voraussetzung für eine Erleichterung der stark bedrängten Lage des Handwerks ist eine Verbilligung der Rohstoffe. Sie ist tatsächlich in der letzten Zeit bis zu einem gewissen Grade erfolgt...

Es wurde auch darauf hingewiesen, daß in den Kreisen des Handwerks eine ziemliche Mißstimmung gegen die Kartelle und Banken besteht, jedoch wurde abschließend betont, daß man sich durch die Mißstimmung nicht dazu verleiten lassen dürfe...

Der Ausschuß hat in seiner Gesamtheit einstimmig die Überzeugung, der schon Herr Nicolaus in seinem wohl durchdachten Referat Ausdruck gegeben hatte, daß nämlich eine wirtschaftliche Handwerkerpolitik sich nur von großen Gesichtspunkten leiten lassen dürfe...

Eine besondere Bereicherung der politischen Aussprache war das Referat Dr. Spidernagels über außenpolitische Fragen. Er wies überzeugend nach, daß nur erfolgreiche Beschäftigung der nationalen Befange die Möglichkeit eines gedeihlichen wirtschaftlichen Lebens gibt...

Bei der ersten Wiederholung von Karl Kraus' "Katz von Sola" kam es während des zweiten Aktes zu einer erheblichen Störung. Nachdem ein Herr aus dem Parterre den Ruf gemacht hatte, daß das Stück den konfessionellen Feinden läge...

Bei der ersten Wiederholung von Karl Kraus' "Katz von Sola" kam es während des zweiten Aktes zu einer erheblichen Störung. Nachdem ein Herr aus dem Parterre den Ruf gemacht hatte...

Der Spielbetrieb im dortigen Stadttheater einzuhalten und mit dem Staatstheater in Wiesbaden eine Interessengemeinschaft zu bilden. — Alois Wara, der im vergangenen Jahr in Weimar tätig war, wurde der Dresdner Staatsoper auf drei Jahre als Oberregisseur verpflichtet...

Städtische Nachrichten

Wiederbelebung der Bautätigkeit im Jahre 1924

Von Stadtbauinspektor Gustav Plag

Von der Wiederbelebung der Bautätigkeit auf dem Gebiete des Wohnungsbaus hängt zu einem guten Teil die Gesundung unserer gesamten Wirtschaft ab. Es regt sich schon allenthalben der Wunsch, nachdem einigermaßen stabile Verhältnisse auf dem Geldmarkt eingetreten sind...

Eine weitere Erleichterung der Bautätigkeit enthält der Entwurf der neuen Mietinsordnungen, der zwar eine allmähliche Erhöhung der Mieten auf den Stand der Vorkriegszeit vorsieht, aber 50 Prozent des Betrages zu allgemeinen Steuerzwecken beschlagnahmt...

Was augenblicklich nötig ist, ist Folgendes: Der Entwurf der Mietinsordnungen, die diesmal nicht nur hausbesitzerfeindlich, sondern sogar mieterfeindlich ist, muß aus Sicht der Öffentlichkeit, ehe sie im Wege des Ermächtigungsgesetzes als Präzedenzfall übertrifft...

Soziale Versicherung

Die Beitragsätze zur Invalidenversicherung haben mit Wirkung vom 31. Dezember 1923 und die Angehörtenversicherung vom 1. Januar 1924 folgende Forderung erfahren:

Invalidenversicherung: Klasse 1 bei einem Wochenarbeitsverdienst bis 10 Rentenmark 30 Pfg., Klasse 2 über 10—15 R.-M. 40 Pfg., Klasse 3 über 15—20 R.-M. 60 Pfg., Klasse 4 über 20—25 R.-M. 80 Pfg., Klasse 5 über 25 R.-M. 100 Pfg., Wochenbeitrag.

Angehörtenversicherung: Klasse A: bei einem monatlichen Entgelt bis 50 Rentenmark 1.50 R., Klasse B über 50—100 R.-M. 3 R., Klasse C über 100—200 R.-M. 6 R., Klasse D über 200—300 R.-M. 9 R., Klasse E über 300 R.-M. 12 R. Monatsbeitrag.

Für jurisdizierende Zeiten werden Beitragsmarken nicht mehr abgegeben. Soweit Beiträge noch rückständig sind, sind Marken der vorstehend bezeichneten Klassen zu verwenden. Die Beitragsmarken für beide Versicherungen sind bei den Postanstalten zu beziehen...

Herr Schauspiel von dem Wiener Schriftsteller S. S. Schuster, wird noch im Laufe dieses Monats von Intendant Paul Barnay in den Vereinigten Theatern in Breslau zur Aufführung gebracht.

Kunst und Wissenschaft

Der höchste Berg Südwestafrikas. Eine für die Topographie Südwestafrikas nicht unbedeutende Entdeckung wird erst jetzt durch eine Vermessung von Reinhard Rood in der Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde bekannt...

Hochschulnachrichten. Von amtlicher bayerischer Seite wird die Mitteilung der „Gemeinschaften Zeitschrift“, wonach die Aufhebung der Universität Erlangen bevorstehe, ernstlich dokumentiert und betont, daß bei der notwendig werdenden Zusammenlegung kleinerer Bildungsanstalten konfessionelle Rücksichten keine Rolle spielen...

Einkommensteuerauszahlung 1924. Auf Grund verschiedener Mitteilungen, die in der Presse erschienen sind, hat sich der Zentralverband des Deutschen Großhandels an das Finanzministerium gewandt und nochmals festgestellt, daß die erste Einkommensteuerauszahlung für das Jahr 1924 für Gewerbebetriebe aufgrund der zweiten Steuernotverordnung am 10. Februar erstmalig fällig ist...

Fakturen- und Markierungsbestimmungen für Sendungen nach den Vereinigten Staaten. In den amerikanischen Einfuhrhäfen beim Zollhauseinreise der Zollamtliche Abfertigung eingeführter Waren sendungen oft große Verzögerungen. Die Ursache solcher Verzögerungen und Schwierigkeiten liegt in den meisten Fällen darin, daß die zu den Sendungen gehörigen Fakturen mangelhaft oder ungenau ausgestellt worden sind...

Verbrauchte Dreieckspapiere als Postkarten. Mit Rücksicht auf die allgemeine wirtschaftliche Lage hat die Reichspostverwaltung Postkarten, die unter Verwendung gebrauchter Dreieckspapiere durch Zusammenheften zweier Papierblätter hergestellt sind, vertriebsweise aus dem Verkehr zu ziehen. Diese Maßnahme ist jedoch, da die Papierblätter, als auch die Postkarten der neuen Postordnungsverordnungen entsprechen, insofern nicht zu beanstanden...

Ein erfreulicher Fortschritt auf dem Gebiete des badiischen Mädchenschulwesens. Das Badiische Unterrichtsministerium hat genehmigt, daß von Ostern 1924 ab die Mädchen schon nach 3-jähriger erfolgreicher Beschäftigung der höheren Mädchenschule (S. Klasse) in die Untertertia der Neogymnasiumsabteilung der höheren Mädchenschulen (hier Vischhofschule) übertritten dürfen. Zur Erleichterung des Lebensgangs wird an den Schulen ein dreijähriger unentgeltlicher Nachhilfunterricht eingerichtet...

Die Soziale Frauenschule Mannheim beginnt Ostern 1924 ihr neuntes Schuljahr. Sie bereitet in zweijährigem Lehrgang auf die staatliche Prüfung für Volkshilfsprüferinnen vor. Die nach dem gewählten Hauptfach die staatliche Anerkennung als Gesundheitsfürsorgerin, Jugendfürsorgerin oder Sozialbeamtin folgt. Die hauptsächlichsten Lehr- und Prüfungsfächer sind: Allgemeine und soziale Hygiene, Volkswirtschaftslehre, soziale Fürsorge, Armenwesen, Bürgerkunde, Pädagogik, Ethik, Soziale Literatur. Um die Allgemeinbildung der Schülerinnen zu erweitern und ihnen auch die Möglichkeit zu geben, gehobene Stellen im Wirtschaftsleben einzunehmen, wird Unterricht in Französisch, Englisch, Stenographie und Buchführung erteilt...

Der Schiedspruch der Reichsindustrie. Da die Verhandlungen in der Metallindustrie übermals gescheitert waren, hätte der Schlichtungsausschuß folgenden Schiedspruch: Der bisherige Lohn (Ecklohn 60 Pfg.) ist bis Samstag, 13. Jan., einschließlich zu bezahlen. Ab 14. Jan. wird der Ecklohn in der Metallindustrie Mannheim auf 55 Pfg. für eine Stunde festgesetzt. Bezüglich der Abfertigung der einzelnen Lohngruppen und Altersklassen erscheint der Schlichtungsausschuß eine Entscheidung noch unendlich. Sie empfiehlt den Parteien nochmals, alsbald in Verhandlungen einzutreten. Die Schlichtungsausschuß hält bei dem jetzt noch bestehenden Manteltarif eine sofortige Entscheidung über die Regelung der Arbeitszeit nicht für erforderlich und empfiehlt den Parteien, bis zum Ablauf dieses Tarifs, eine Regelung im Sinne der Verordnung über die Arbeitszeit vom 21. Dezember 1923 vorzunehmen...

Mißbrauch des Mannheimer Hilfswerks. Zwei jugendliche Burshen aus der Reichsstadt namens Schlicht und Hölle verfertigen falsche Sammelkarten für das Mannheimer Hilfswerk. Sie machen aus schlechten Gummiabdrucken einen Stempel, versehen damit die Sammelbogen und unterschreiben diese mit dem Namen „Direktor Schuhmacher, Altes Krankenhaus“. Mit diesen Sammelbogen gingen sie in verschiedene Geschäfte abwärts in der Schwägerstraße. In 18 Häusern erhielten sie kleinere Beträge. Beide Burshen liegen hinter Schloß und Riegel. Ihre Freigabe dürfte ihnen teuer zu stehen kommen.

Marieloa-Gauner. Von einem Mitarbeiter wird uns geschrieben: Marieloa lagte mir einer meiner Bekannten, es sei ihm hier im Hauptbahnhof im Wartesaal 2. Klasse sein wertvoller Pelztragagen gestohlen worden. Als er es der Polizei anzeigte, wurde ihm u. a. erklärt, man solle sich mit dem anderen Marieloa begnügen. In dem der 2. Klasse werde in letzter Zeit außerordentlich viel gestohlen. — Was merke ich das! Es halten sich tatsächlich in diesem Raum gegenwärtig auffallend viele junge Leute auf. Die meisten werden sich wohl dort nur wärmen wollen. Aber ein Teil hat da auch bequem Gelegenheit, seine Gewerbetätigkeit zu verfolgen und zu erweitem. Wo hat da diese Bonifaziner heruntersitzen, die sollte die Polizei diesen Handwerkbetrieb eintrüben.

SATYRIN gegen Nervenschwäche, Erschöpfungszustände, sex. Neurasthenie, ein anregendes und kühlendes Yohimbin-Norm-Präparat. Fachärztlich begutachtet und sehr empfohlen. In jeder Apotheke erhältlich. E124

Veranstaltungen

Theaternachricht. In der heutigen Aufführung der Räderoper von Humperdinck „Hänsel und Gretel“ im Nationaltheater...

3. Meißner-Klavierabend Dr. Victor Ernst Wolff. Heute Freitag abend, den 11. Januar, wird Dr. Victor Ernst Wolff Werke von Schubert, Bach und Mozart zum Vortrag bringen.

Das russisch-romanische Theater wird ein Ereignis für Mannheim werden. In Nürnberg und Stuttgart, den beiden Städten, über die die Reise des Theaters nach einem stimmungsvollen Gastspiel in München beim Deutschen Theater nach hier geht...

Die Elbelle, Mannheims höchstes Schauspiel, bleibt im neuen Jahre der beachtlichen Dankschuld treu: vom besten das Beste zu bieten. Reicht wird Demos Schallert, dem künstlerischen Leiter, eine Kuppel nicht gemacht. Die sogenannten „Kanon“, die „Grandes Attraktionen“, wie man vor dem Kriege sagte, werden sich immer verlieren...

Aus dem Lande

1. Wiesloch, 8. Jan. Bei der Remise des Betriebsrates in der hiesigen Heil- und Pflanzenschule schied der Rentierverband der Arbeiter...

2. Karlsruhe, 8. Jan. Zahlreiche Landwirtschafliche sind in der letzten Zeit auf dem hiesigen Bahnhof, wie auf Bahnhöfen benachbarter Städte ausgeführt worden. So wurde einer Frau im hiesigen Bahnhof eine Geldmappe mit größeren Beträgen an deutschem, französischen und amerikanischen Geld entwendet.

3. Badenweiler, 9. Jan. Eine hochstaplerin trieb hier ihr Unwesen. Sie gab sich als Hofdame des ehemaligen kaiserlichen Hofes aus und nannte sich „Gräfin Sporet“. Die frühere allerlei Vergehungen an. Hiermit ergab sie eine erfindene romantische Geschichte, welche aber als reine Schaufel des Städtischen Landrats. Da sie Unwesen allzu offensichtlich trieb, wurde sie bald als Schwindlerin entlarvt.

Freiburg i. Br., 9. Jan. Einen kleinen Aufschrei verursachte in der Nacht zum 7. Januar zwischen 11 und 12 Uhr die Frau eines Zahnarztes durch, daß sie nach vorausgegangenem heftigen Streit in angetrunkenem Zustande auf das Dach kletterte, sich dort fest und verlor, und drohte, wenn man Schreie hörte, sofort herunterzuspringen. Von der alarmierten Feuerwehr wurde dann die Frau aus ihrer gefährlichen Lage befreit und, da sie vollständig erschöpft war, mit dem Krankenwagen in die Klinik verbracht.

4. Roslag, 7. Jan. Bisherige Lage war am Bodensee das bekannte „Seerauchen“ in starkem Grade wahrzunehmen. Es tritt ein, wenn die Luft bedeutend wärmer ist als das Wasser; dann dampft der See wie ein heiß liegendes Wasser.

Nachbargelände

Neustadt, 8. Jan. Ein Diebstahl wurde in einer hiesigen Wirtschaft verübt. Der als Gast anwesende Kriegsmobilist Karl Fries entwendete der Wirtin aus ihrer Handtasche in einem unbewachten Augenblick 40 Marknoten und 79 Pfennige und verschiedene wichtige Papiere. Als die Polizei später Hausdurchsuchung bei ihm vornahm, fand sie das Geld im Koffertasten versteckt, während er die Papiere schon im Dien verbrannt hatte.

10. Mainz, 9. Jan. Das erwartete Treibeis auf dem Rhein hat sich nun eingestellt, wenn auch noch in geringem Maße, jedoch eine Beeinträchtigung der Schifffahrt noch nicht in Frage kommt. Das Hochwasser ist etwas zurückgegangen.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Januar

Table with 2 rows of water level data for various stations in January. Columns include station names and numerical values.

Aus Handel und Industrie

Die Eisen- und Stahlwarenindustrie im Jahre 1923

Im April mußte die Reichsregierung die Marktstützung aufgeben, da ihr die Mittel dazu ausgegangen waren. Die Folge war das erzwungene Einsetzen des Marktsturzes. Die dadurch erwartete Hebung des Auslandsabsatzes trat nicht ein, weil die Preise auf dem Weltmarkt immer noch niedriger waren, als im Inland.

Im Juni mußten in der Eisen- und Stahlwarenindustrie, besonders im Besetzten und im Randgebiet, vornehmlich wegen Rohstoffmangels und Betriebsmittelknappheit eine starke Einschränkung der Betriebe und teilweise ganze Betriebsstilllegungen vorgenommen werden.

Im Juli gingen die Aufträge etwas lebhafter ein. Diese etwas bessere Konjunktur — besser nur im Verhältnis zu den Vormonaten — konnte jedoch nicht voll ausgenutzt werden, weil es an Materialien zur Herstellung mangelte. Mit dem gewaltigen Marktsturz im August verschlechterte sich sofort die Lage. Im Bezirk der märkischen Eisen- und Stahlwarenindustrie mußten Hunderte von Betrieben stillgelegt werden.

Im September mußte die Lage im märkischen Lande als trostlos bezeichnet werden. Im Solinger Bezirk arbeitete kaum 1 Prozent der gesamten Betriebe voll.

Der Oktober brachte noch keine Entlastung. Der passive Widerstand wurde zwar eingestellt, den Betrieben fehlte aber das nötige Kapital, um die Arbeit wieder im alten Umfang aufnehmen zu können.

Diese Darlegungen können im Rahmen eines Zeitungsartikels nur skizzenhaft sein. Wir lassen zur Erhaltung unserer eigenen Worte die nackten Zahlen der Ausfuhr für Eisen- und Stahlwaren in diesen Monaten des Jahres 1923, die eine erschütternde Sprache reden, folgen. Leider ist die amtliche Statistik bisher nur bis zum Monat September 1923 erschienen. Zum Vergleich stellen wir die Zahlen der deutschen Gesamtausfuhr daneben.

Table titled 'Die deutsche Ausfuhr in Doppeltentnern' showing export data for Eisen- und Stahlwaren from December 1922 to September 1923. Columns include month, total, and specific categories.

Die Ausfuhr von Eisen- und Stahlwaren in den Monaten Januar bis September 1923 stellt sich auf 3.619.379 Doppeltentner gegenüber einer Ausfuhr im gleichen Zeitraum 1922 von 5.215.448 dt. Das sind 1.596.069 dt weniger. Im Jahre 1923 betrug der Monatsdurchschnitt 402.153 dt, im Vorjahre hingegen 579.494 dt.

Die Lage der Eisen- und Stahlwarenindustrie an der Jahreswende 1923/24 ist, wie die der gesamten deutschen Wirtschaft, verzweifelt. In der Hauptsache fehlt es ihr an Kapital, um ihre Betriebe wieder in Tätigkeit zu setzen. Sodann ist die deutsche Produktion zu teuer, als daß wir mit Erfolg den Konkurrenzkampf auf dem Weltmarkt wieder aufnehmen könnten. Und doch sollen wir den Mut nicht sinken lassen. Die Markte ist stabilisiert, wenn auch in schwindelnder Tiefe. Der Staat zeigt den ernststen Willen, ohne die bisherige Rücksichtnahme auf alle möglichen Kreise, um nicht zu sagen auf die Masse und die Straße, seinen Haushalt zu stabilisieren. Unstreitig hat sich in weiten Schichten der Bevölkerung die Erkenntnis durchgedrungen, daß wir unsere Leistungen zur Gütererzeugung steigern müssen. Ohne diese Leistungssteigerung werden wir nicht weiterkommen können. Hand in Hand mit ihr muß eine Verbesserung unserer Technik und Organisation gehen, damit wir zu einer wesentlichen Verbilligung unserer Produktion kommen. Allerdings hängt von uns allein das Heil unserer Zukunft nicht ab. Wir sind nach wie vor äußeren Einflüssen unterworfen, zu deren günstiger Gestaltung wir nur wenig beitragen können. Das wenige muß aber mit aller Tatkraft erstrebt und erwirkt werden. Deswegen sollen wir uns auch in tiefster Not die Hoffnung für 1924 nicht rauben lassen, daß wir bei Anspannung aller Kräfte und dem verständnisvollen Zusammenarbeiten aller Volksschichten doch nicht untergehen werden. Kraftvoll vereint im Eisen- und Stahlwaren-Industriebund wird die deutsche Eisen- und Stahlwarenindustrie im Existenzkampf des deutschen Volkes wie stets bisher bewandt in vorderster Reihe stehen.

Verlängerung der Bilanzfristen

Über die Verlängerung von Bilanzfristen hat die Reichsregierung auf Grund des Ermächtigungsgesetzes nach Anhörung der Ausschüsse des Reichstages und des Reichsrates verordnet: Läßt sich bei einer Aktiengesellschaft, Kommanditgesellschaft a. A. oder G. m. b. H., deren Vermögen sich zum erheblichen Teil im besetzten Gebiet befindet, nach Lage des Falles der Stand des Vermögens und der Schulden, auch mit Hilfe von Schätzungen, nicht darstellen, so kann im Falle eines dringenden Bedürfnisses auf Antrag der Gesellschaft die oberste Landesbehörde, in deren Bezirk die Gesellschaft ihren Sitz hat, die Frist verlängern, innerhalb deren nach dem Gesetz oder dem Gesellschaftsvertrag die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Geschäftsbericht aufzustellen sowie dem Aufsichtsrat, der Generalversammlung oder Geschäftsförversammlung vorzulegen sind. Auch für die ordentliche General- oder Geschäftsförversammlung kann auf Antrag durch die oberste Landesbehörde Fristverlängerung gewährt werden. Die Kosten des Verfahrens trägt die Antragstellerin.

Aktiengesellschaften und Goldmarkbilanzgesetz

Der Reichsanwalt vom 5. Januar veröffentlicht die Tagesordnung der G.-V. von vier Hamburger Firmen, nämlich der Firma Martin u. Bloch, A.-G., Presurith-A.-G., Tömler u. Peil, A.-G., und der Wäschefabrik Brassart W. Stern, worin sämtliche Punkte der Bilanzumsstellung aus Anlaß der Regierungsverordnung über die Goldmarkbilanz gewidmet sind. Bei sämtlichen G.-V. handelt es sich: 1. um den Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrats über die Prüfung der nach § 13 der Verordnung über die Goldbilanz vom 28. Dezember aufgestellten Eröffnungsbilanz und über den Hergang der Umstellung; 2. Genehmigung der Eröffnungsbilanz und der Umstellung des Gesellschaftskapitals; 3. Umwandlung der Namensvorszugsaktie in auf den Inhaber lautende Stammaktien. Bei diesen Meldungen ist zunächst interessant, daß Hamburger Firmen die ersten sind, die den Weg der Umstellung beschreiten. Es ist ferner zu erwähnen, daß die

Tagesordnung sämtlicher vier Gesellschaften gleichlautend ist. Drittens beansprucht der Punkt der Tagesordnung besonderes Interesse, der die Umwandlung der Namensvorszugsaktien in auf den Inhaber lautende Stammaktien zum Gegenstand hat. Dieses Bestreben der in Frage kommenden Verwaltungen, Namensaktien in Inhaberaktien umzuwandeln, steht zweifellos in Zusammenhang mit § 10 der Verordnung über die Goldbilanz, nach dem für Inhaberaktien eine andere Minimalgrenze für den Nennwert festgelegt ist, je nachdem es sich um Namens- oder Inhaberaktien handelt. Diese Möglichkeit einer verschiedenen Handhabung geht, wie auch die Verordnung erwähnt, aus § 180 Absatz 2 und 3 des HGB. zurück, wo ebenfalls eine andere Bemessung des Nennwertes möglich ist, je nachdem es sich um Namens- oder Inhaberaktien handelt. In dem Vorgehen der erwähnten Hamburger Gesellschaften kündigt sich bereits eine Neuerung an, die zweifellos in vielen Fällen demnächst eintreten wird.

Frankenkapital bei den Röchling-Gesellschaften. Bei der Edelmetallwerk Röchling A.-G. in Völklingen ist das bisherige Grundkapital von 4 Mill. M. in 614.077 Fr. umgestellt und gleichzeitig um 1.085.023 Fr. auf 2 Mill. Fr. erhöht worden. Die Erhöhung erfolgte durch Ausschüttung aus dem Reservefonds. Auf jede Aktie von 1000 M. entfällt eine Aktie über 500 Fr. — Bei der Röchlingischen Eisen- und Stahlwerke A.-G. in Völklingen ist das Grundkapital von 10 Mill. M. auf 2.285.192 Fr. umgestellt und gleichzeitig um 7.714.808 Fr. auf 10 Mill. Fr. erhöht worden. Die Erhöhung ist durch Ausschüttung aus dem Reservefonds durchgeführt. Das Grundkapital zerfällt in 10.000 Stück Inhaberaktien über je 1000 Fr.

Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörse. Mannheim, 10. Jan. Die Tendenz gestaltete sich für Bankaktien etwas fester, auch chemische Werte wurden besser bezahlt. Badische Bank 38 G., Pfälz. Hypothekbank 3,50 G., Rhein. Creditbank 4,50 bez. u. G., rat. Rhein. Hypothekbank 4 bez. u. G. und Südd. Disconto 12,50 G. Aulla 26,75 bez., Rheinbahn 13 bez. u. B., Verein. Deutscher Oelfabriken 50 G. und Westergüter 33 bez. u. G. Benzaktien wurden zu 5,50 gehandelt, Iserner Fahr zu 6,4, rat. Fuchs zu 1,5, rat. Braun-Konserven zu 1,5, Mannh. Gummi zu 2,5, rat. Maschinenfabrik Badenia zu 1,75, Neckarsulmer zu 7, Pfälz. Mühlenwerke zu 4, Rheinelektra zu 5,50, Freiburger Ziegelwerke zu 2, Cementwerke Heidelberg zu 5,50, Wayer u. Freytag zu 5, Zellstofffabrik Waldhof zu 11,50, Zuckerfabrik Frankenthal zu 6,5 und Zuckerfabrik Waghäusel zu 7. Sonst notierten noch: Seifenindustrie 6 G., Emailtwerke Markramer 14 G., Hedderhalm 7 G., Hall u. Neu 27 B., Knorr 6 G., Pfälz. Nähmaschinen 4,25 G., Rheinmühlenwerke 4,50 B., Salzwerk Heilbronn 130 G. und Unifwerke 30 G. (alles in Billionen Prozent). In Frankfurter Allgem. Versicherungs-Aktion gelangte ein Abschluß zu 45 Billionen M. pro Stück zur Notierung.

Waren und Märkte

Mannheimer Produktenbörse. Mannheim, 10. Jan. (Eig. Ber.) Die Stimmung an der heutigen Produktenbörse ist im allgemeinen ruhiger und das Geschäft sehr minimal. Die Angebote überwiegen die Nachfrage. Man verlangte für Weizen 20,40-20,60, für Roggen 17,00-17,50, für Gerste 19,00 bis 20,00, für Hafer 15,00-16,00, für Mais 19,75-20,25, Rohmehl 8,25-8,50, Weizenkleie 8,50-9,00, Weizenmehl Spezial 0, 0,30 Goldmark, alles pro 100 kg bahnfrei Mannheim.

Frankfurter Getreidebörse. Bei ruhiger Tendenz notierten an der heutigen Frankfurter Getreidebörse: Weizen 19,25-19,50, Roggen 17,00-17,50, Sommergerste 19,25 bis 19,75, Hafer 14,50-15,00, Weizenmehl 30,00-31,25, Roggenmehl 26,25-26,75, Kleie 8,25-8,75, alles in Rentenmark je 100 kg.

Viehmärkte. Weinhelm, a. d. B., 10. Jan. Der letzte Jungschweinemarkt war mit 153 Tieren besetzt, die fast alle abgesetzt wurden. Erlöst wurden 5-11 M für Milchschweine, 12-18 M für Läufer.

Leicht anziehende Viehpreise. Auf dem Stuttgarter Schlachtwiehmärkte am Dienstag, den 8. Januar, haben die Viehpreise wieder etwas angezogen; bei Ochsen- und Rindfleisch sowie bei Kalbfleisch nur um einige Pfennige, bei Schweinefleisch um rund 15 Pfennige das Pfund.

Tabakverkäufe. In Unzmarkt-Oberwasser und in Mook (bei Bild) wurde in den letzten Tagen Tabak um den Preis von 40 M pro Zentner verkauft.

Wein. Auf der letzten Freiburger Weinbörse waren bei besonders lebhaftem Besuche größere Mengen alte und neue Weine, auch Brantweine, angeboten, ohne daß jedoch entsprechende Kaufabschlüsse festzustellen waren. Trotz vorliegender Kaufstille stand die Geldknappheit einem regen Geschäftsverkehr im Wege. Die Preise waren ungefähr die gleichen wie auf dem letzten Börsentage.

Vom süddeutschen Chemikalienmarkt. Seit der Jahreswende hat sich der Chemikalienmarkt im allgemeinen etwas belebt. Für einzelne Produkte liegt ernsthafter Bedarf vor. Dies gilt besonders für Chlorbarium, Schwefelnatrium, Kalkmanganerz, Brom und Bromsalze. Erschwerend wirkt es, daß sich um ein und dasselbe Geschäft oft eine große Anzahl Spekulations-Händlerfirmen bewirbt, teils mit stark übertriebenen Angaben. Dadurch wird es den Verbrauchern schwer, sich ein richtiges Bild über die Preislage zu machen. Dazu sei bemerkt, daß die alten Lagerposten, die in gewissen Mengen immer noch die Marktlage beeinflussen, nach und nach verschwinden. Der Absatz dieser alten Produkte wird erschwert durch die Vorsicht der Konsumenten hinsichtlich der Qualität der Waren. Es notierten im Durchschnitt (wo nichts anderes bemerkt ist in Goldmark einschließlich Emballage): Aetzalkali emporgelesen 62, desgl. in Stücken 68; Aetzatron 43; Antichlor fein- oder grobkrist. 15; Blanc-fixe weiß in Pulver 20, desgl. 70/75proz. in Teig chem. gefällt 18, desgl. 70/75proz. in Teig weiß H2O-Ware 13,50; Bleimennige 94; Bleisulfer weiß dreifach raff. krist. 96; Chlorbarium 98/100proz. weiß Kristalle 24; desgl. 93/95proz. weiß Kristalle 20; Kalt gelblauseres 185; Glaubersalz feinkrist. 2,65 lose verladen; Kallmanganerz 185; Kallisulfer chem. rein 105; Kallium Kristalle 16,50; Kallisulfer techn. rein 58; Natriumbichromat krist. 99; desgl. geschmolzen 90; Natrium gelblauseres 92; Pottasche 96/98proz. calc. gemahlen 47; Salmiakgest. 0,910 53 anschießlich Ballons; Soda calc. 14; Soda krist. 8,60; Schwefelnatrium 30,52proz. krist. 19, desgl. 60/62proz. conc. eingegossen 28,20; Zinkvitriol techn. crist. Basis 11 Lstrl. 1000 kg einsch. Fässer; Zinkweiß Rotsiegel Basis 37,10 Lstrl. 1000 kg einsch. Fässer; alles soweit nicht anders vermerkt für 100 kg netto, ab verschiedenen Lagerorten; die mit * versehenen Preise verstehen sich francofrei deutscher Vollhabstation.

Table with metal prices from London, 9. Januar (WB) Metallmarkt. Columns include metal types like Kupfer, Nickel, Zinn, etc. and their prices.

Gerichtszeitung

Strafkammer Mannheim

Schwere Bestrafung von Plünderern und Missetätern — Verurteilungen von 1 Jahr Gefängnis bis zwei Jahren Zuchthaus

Mannheim, 10. Jan. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Landgerichtsrat Dr. Bär I., beisitzende Richter sind die Landgerichtsräte Dr. Wolffhard, Burger, Glatte und Dr. Frank. Vertreter der Anklage ist Staatsanwalt Dr. Feiler.

Die heute verhandelten Fälle waren ursprünglich für das Schwurgericht vorgesehen. Infolge der Vereinfachung der Rechtsplege wurden sie aber an die Strafkammer verwiesen. Die gefällten Urteile sind sofort rechtskräftig. Eine Berufung ist ausgeschlossen. Eine Sitzung des Schwurgerichts wird überhaupt im ersten Quartal 1924 nicht abgehalten. Die heute verhandelten Fälle betrafen fast durchwegs Plünderungen bei Raub.

Der Zimmermann Eugen Frank hat bei der Plünderung von Raub der Stoffe gestohlen und diese zu seinem Onkel, dem Schreiner Sigmund Dederer gebracht, der die Ware längere Zeit aufbewahrte. Staatsanwalt Dr. Feiler beantragte für Frank eine Gefängnisstrafe nicht unter einem Jahr und für Dederer 3 Monate. Das Urteil lautet für Frank wegen Raubfriedensbruch auf vier Monate Gefängnis und für Dederer auf eine Geldstrafe von 15 Mark.

Nils Bajer, geboren 1876 in Straßburg, ist verdächtig, bei den Plünderungen bei Raub 15 Meter Stoff gestohlen zu haben. Er bestreitet dies aber, da er über die 2. Oberstraße nicht hinausgekommen sein will. Der 1899 in Mannheim geborene Adolf Koch hatte 7 Meter Schüring entwendet. Verschiedene Jungen haben beobachtet, wie beide Angeklagte mit Stoffballen beladen in ihrer Wohnung gingen. Der Staatsanwalt beantragte eine entsprechende Gefängnisstrafe. R. A. Tilleisen bittet um mildernde Umstände, da die Angeklagten die Ware auf der Straße fanden. Beide Angeklagte erhalten je 4 Monate Gefängnis. Bajer wird sofort abgeführt.

Jacob Angel von Neustadt a. S., hat sich an den Demonstrationen beim Rathaus, Rattplatz und bei der Plünderung von Raub beteiligt. Auch war er dabei, als das mit Margarine beladene Auto auf dem Wegplatz gepöbelt wurde. Er kam gerade dazu, wie eine Kiste mit Margarine vom Auto heruntergeworfen wurde. Da hat er zwei Würfel mitgenommen. Von den gepöbelten Gegenständen will er einige Konfektbüchsen, eine Dose Backpulver, Strogsponnen für Damen, Herrenloden und Schokolade auf der Straße gefunden und mitgenommen haben. Der Angeklagte ist gefällig. Der Staatsanwalt beantragte eine angemessene Gefängnisstrafe. R. A. Dr. H. H. plüdiert auf mildernde Umstände, da der Angeklagte unter dem suggestiven Einfluß der plündernden und demonstrierenden Menschenmenge handelte. — Angel erhält wegen mehrfachen Raubfriedensbruch und Hehlerei ein Jahr Gefängnis.

Der jugendliche Wilhelm Bauer von Mannheim war bei allen Demonstrationen und bei der Plünderung von Raub dabei. Er stieg durch eine zertrümmerte Fensterscheibe in das Innere des Ladens und entwendete 3 Meter Stoff zu einem Anzug. Der Stoff wurde bei der Hausdurchsuchung noch vorgefunden. Bauer ist ein wegen Diebstahls und Hehlerei schon mehrfach vorbestrafter Mensch. Er erhält 10 Monate 2 Wochen Gefängnis und wird sofort abgeführt.

Der jugendliche Karl Drech wird vom Vorsitzenden elendiglich ermahnt, die Wahrheit zu sagen. Er schwört zunächst alles negiert, aber dann zu, bei Raub durch eine zerbrochene Fensterscheibe eingedrungen zu sein und einen Bündel Decken entwendet zu haben. Dann ging er zum zweiten Mal zum Raub und stahl Herrensportbekleidung. Der Angeklagte ist gefällig. R. A. H. H. bittet um Gewährung mildernder Umstände. — Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 1 Woche Gefängnis.

Der 1904 in Mannheim geborene Ludwig Albert wird beschuldigt, Einrichtungsgegenstände bei Raub gestohlen und ein paar Handschuhe und einige Paar Herrenloden entwendet zu haben. Bei der Plünderung des mit Margarine beladenen Autos war er infolgedessen beteiligt, als er 5 Pakete mit nach Hause nahm, die dort verpackt wurden. Er hat seit 12. November in Untersuchungshaft. R. A. Walzer ersucht um eine möglichst geringe Bestrafung. — Das Gericht erkannte auf ein Jahr Gefängnis.

Der 19jährige Christian August Th. von hier nahm als Mitläufer bei Raub Herrenschmiedtücher und -hemden an sich und erhielt dafür, weil er bisher unbestraft war, 1 Jahr Gefängnis. Verteidiger R. A. Dr. H. H.

Der in den vier Jahren stehende Oskar Bauer aus Heidenheim ist ein alter Zuchthäuser, der nur von Diebstahl und Einbruch lebt. Daß solche Elemente bei Plünderungen nicht fehlen dürfen, versteht sich. Er stahl ein Duzend Herrenhemden und eine Wollgarnitur. Gefunden hat es zwar niemand, wie der Zuchthäuser die Sachen aus dem Laden herausbrachte. Aber bei dem Verkauf der Ware hat er sich verraten. Heute redet er sich damit hinaus, daß er die Sachen auf dem Lindenhof gefunden haben will. Der von R. A. Walder verteidigte Angeklagte erhält zwei Jahre Zuchthaus.

Josef Starck von Krautheim war ebenfalls ein Mitläufer bei den Unruhen und hat Stoffe auf der Straße bei Raub gefunden und mitgenommen, obwohl er über deren Herkunft Bescheid wußte. Er wandert dafür auf ein Jahr ins Gefängnis.

Der im Juni 1887 zu Mannheim geborene Joh. Georg Steinebach, ein wegen Körperverletzung schon vorbestrafter Mensch, hatte sich wegen Verfalls der Ration zu veranblichen. Er kam im Dezember v. J. auf das Arbeitsamt, um dort nach der Unterfertigung für einen Erwerbslosen zu fragen. Er zeigte einen Ausweis vor, der ihn aber nicht zur Berechtigung der Interessen der Erwerbslosen berechtigte. Im Verlaufe der Auseinandersetzungen wurde Steinebach erdolcht und ausfällig und drohte mit einer Corona Erwerbslosler aufs Arbeitsamt zu kommen, damit er anerkannt werde. Der Staatsanwalt beantragte eine angemessene Gefängnisstrafe. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen. Strafverleugend kamen die vielen Vorstrafen ins Gewicht.

Berufung eingeleitet hat der Staatsanwalt gegen das Urteil des Schwurgerichts in der Strafsache gegen die Bankbeamten Berg und Genossen wegen Vergehens gegen die Dienstverordnungen.

Sportliche Rundschau

Athletik

Der Kraft-Sport-Club, Mannheim-Jugendklub der sich f. H. mit dem Athletik-Club Schwabingerstadt zusammenschloß, hat sich wieder von diesem getrennt. Er ist in sein früheres Heim zurückgekehrt.

Deutscher Ringkampf in Kopenhagen. Der Berliner Mittelgewichtler Rieger (G. E. Gross 03) konnte am Sonntag bei den Wettkämpfen von „Dan“ Kopenhagen in Anwesenheit des dänischen Königs den Dänen Georg Martinson nach 3 Min. auf beide Schultern legen. Der dänische Meister Johannes Jacobsen trat nicht mit Rieger, wie von anderer Seite gemeldet wurde, sondern mit dem Kampfsportler Viktor Fischer-Gross zusammen, und blieb über diesen wegen besserer Arbeit nach Punkten Sieger. Im Klubbkampf gegen Köln blieben die Kopenhagener überlegene Sieger mit 6:1. Sie gewannen drei Kämpfe durch Fall, 3 durch Punkterwertung und verloren nur einen.

Wintersport

Wintersport auf dem Kniebis. Bei einer Schneehöhe von 2 Meter sind die Schilbahnen ausgeschrieben. Neben gutem Liebesgelande ist die Unterhaltungsleistung auf dem Kniebis im Kurhaus Alexanderschanze sehr gut.

Neues aus aller Welt

Die Automotoren auf der Kolonatie. Jetzt erst ist bekannt, daß vor vierzehn Tagen ein dichtbesetzter Personenzug der Franz-Josef-Bahn sich in furchtbarer Gefahr befand und daß es nur einem Zufall zu verdanken war, wenn eine unübersehbare Katastrophe vermieden wurde. Als der Lokomotivführer während der Fahrt mit dem Personenzug Nr. 814 auf der Strecke in Klitzkernburg in die Feuerung Kohlen schaufelte, sah er durch eine glückliche Fügung im Augenblick, als er eben eine neue Schaufel nehmen wollte, ein kleines Stück einer Handschraube, das aus den Kohlen herausragte. Er hielt inne und zog die Handschraube vollständig heraus. Da kam eine mit Sprengpulver besetzte 100-Gramm-Sprenggelatinepatrone zum Vorschein. Die Patrone wurde durch die Brigadearbeitersabteilung 1 in der Bentzen Station untersucht. Sie wäre zweifellos, wenn sie in die Feuerung gelangt wäre, explodiert. Die Wirkung wäre nach dem Schwerehandlungsgesetz katastrophal gewesen. Eine Kesselexplosion hätte wohl die erste Wirkung gewesen. Nach den Erhebungen der Polizeiinspektion Franz-Josef-Bahn ist die Patrone wahrheitsgemäß mit der Kohlenlieferung dorthin gelangt. Die Herkunft der Patrone konnte bisher nicht festgestellt werden. Ihre Umhüllung ist stark verunreinigt und beschädigt, so daß es unmöglich war, festzustellen, welche Route sie trägt.

Automobile auf Abzahlung — in Amerika. In dem wirtschaftlichen Leben der amerikanischen Mittellasse spielen die Abzahlungsgeschäfte eine sehr große und immer noch steigende Rolle. Von Waren des unmittelbaren Verbrauches abgesehen, gibt es sehr wenige Gegenstände, die den minderbemittelten Schichten der Bevölkerung nicht auf dem Wege der Abzahlung erreichbar sind. Bücher, Möbel, Phonographen, Kleider und Schmuckstücke sowie Verbrauchsartikel aller Art, selbst Gegenstände, deren Verkaufspreis weniger als 10 Dollars beträgt, sind auf diesem Wege der Abschlagszahlungen zu erhalten. Nicht nur zwischen den Geschäften der gleichen Branche, sondern auch zwischen den Geschäften verschiedener Branchen besteht ein sehr lebhafter Konkurrenzkampf, denn alle Mittel der Werbeflut dienen, um die Gehälter der sogenannten „salary classes“ bereits im voraus mit Beschlag zu legen. Jedenfalls kann kein Zweifel darüber bestehen, daß ein großer Teil des Einkommens des von Gehältern lebenden Teils der amerikanischen Mittellasse bereits auf erhebliche Zeit im voraus festgelegt ist. Eine amtliche Untersuchung dieser wirtschaftlich wichtigen Frage der Abzahlung, die die Abzahlungsgeschäfte im Leben der von Gehältern und zum Teil auch von Löhnen lebenden Bevölkerungsschichten spielen, ist bisher noch nicht unternommen worden. Aus den Zeitungsanzeigen sowie aus den Angeboten der betreffenden Geschäfte selber läßt sich jedoch entnehmen, daß sie eine sehr beträchtliche Rolle spielen müssen. Diese Methode der Abschlagszahlungen ist im Frühjahr des Jahres 1923 weiter ausgedehnt worden, und zwar geschah dies von der bekannten Ford Motor Co. Diese Gesellschaft, deren monatlicher Verkauf von Automobilen 180 000 bis 200 000 Wagen erreichte, und deren durchschnittliche Tagesherstellung nunmehr über 6000 Wagen beträgt, verkauft nun ebenfalls ihre Automobile auf Abzahlung, und zwar auf monatliche Abzahlungen von fünf Dollars für die billigeren Wagen, deren Preise sich zwischen 350 und 400 Dollars bewegen. Preisermäßigungen zufolge hat dieser Zahlungsplan großen Beifall gefunden. In New York allein sind bereits am ersten Tag nach der Bekanntmachung dieses Plans über 100 Bestellungen auf Ford-Automobile eingelaufen. Welche wirtschaftliche Wichtigkeit dieser Neuerung beigemessen wird, geht auch noch weiter aus der Tatsache hervor, daß mehrere größere Banken sich um die Entgegennahme der Abschlagszahlungen für die Ford Motor Co. bemühen.

Verantwortlicher, Drucker und Verleger: Drucker Dr. Doss, Mannheim. General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, S. 1. 2. Direction: Ferdinand Deyne — Geschäftsführer: Kurt Höger. Verantwortlich für den politischen und kulturhistorischen Teil: Kurt Höger; für den literarischen Teil: Fritz Gammert; für den Nummernvertrieb und den Verkauf: Richard Schöneberger; für Sport und Neues aus aller Welt: Willy Müller; für Handelsnachrichten: Aus dem Lande, Reichsgebiete, Berlin u. den übrigen republikanischen Teilen: Franz Pfeiffer; für Kurze: Kurt Höger.

Hosenmüller H 3, 1, Ecke und Schwetzingenstr. 98 Hosen jeder Art Ich bürgte für gute Qualitäten Die Preise von Mk. 4.00 bis 25.00 sind ausserordentlich niedrig gestellt und wird sicher jeder, gleichviel in welchen Verhältnissen, finden, was er sucht!

Soziale Frauenschule Mannheim L 3, 2. 190 Staatlich anerkannt mit staatlichen Prüfungen als Filialleiterin, Jugendpflegerin, Schulschwester, Sozialarbeiterin, wissenschaftliche Hilfsarbeiterin u. s. w. Aufnahmealter: 15 Jahre. Beginn des neuen Schuljahres: Ostern 1924. Anträge und Anmeldungen bei der Leitung der Schule Dr. Marie Bernays, L 3, 2 Sprochstunden Montags 10—11 Uhr.

Vereinigte Hundefreunde E. V. Mannheim. Einladung zur Generalversammlung am 13. Januar 1924, 8 Uhr, im Eichbaum, P 5, 9 Tagesordnung: 1. Jahresbericht; 2. Kassendbericht; 3. Entlohnung; 4. Neuwahlen; 5. Beschlüsse. Der I. Vorsitzende: Böhner, *7895

Vereinf. Feuerbestattung Mannheim-Ludwigshafen E. V. Infolge der jährigen ordentliche Mitglieder-Versammlung findet Sonntag, den 27. d. Mts., vormittags 10 Uhr, im Nebenlokal des „Großen Restorant“, Q 2, 16, statt. Die Tagesordnung derselben lautet: 1. Jahresbericht; 2. Aufstellung des Jahresbeitrags; 3. Aufnahme neuer Mitglieder; 4. Beschlüsse; 5. Beratung etwaiger Anträge. Der Vorstand.

Privat-Tanzschule Pfirrmann Bestrenommiertes Tanzinstitut am Platze Unterrichts- und Ballsäle An einem neuen Privatankurs (Anfangskurs) können nächsten Montag abend 8 Uhr noch einige Damen und Herren aus guten Kreisen teilnehmen. *7402 Gründl. Unterricht in allen üblichen Tanzarten u. Quadrillen, sowie in den neuesten Mode-, Salon- und Gesellschaftstänzen. Lud. Pfirrmann, Spelzenstr. 5, Telephon 3908.

Geschäfts-Verlegung. Ab 10. Januar 1924 haben wir unsere Geschäftsräume von P 6, 20 nach 345 O 7, 8, II. Etage Eingang Libelle verlegt. Gemälde erster Meister Antiquar Möbel Porzellane — Bronzen Alte und Neue Kunst Dr. Fritz Nagel G. m. b. H. O 7, 8, II. Etage. Ankauf Verkauf Tel. 1944.

Achtung Achtung Prima Pfälzer Weißwein zu 25, 30, 35 Pfg. bei *7435 Alfred Ohnesorg, Mittelstraße 144. la. Cocorlett in Tafeln Pfund 62 Pf. Gemüsenudeln Pfund 25 Pf. la. Vollreis Pfund 22 Pf. Erbsen weiß, gesp. Pfund 27 Pf. Perlbohnen weiß Pfund 25 Pf. empfohlen besser unter reichhalt. Lager in Weinbrand, Llköre, Gemüsekonserven u. Früchte. Schlotthauer & Co. Rheinbörsenstr. 36. Nibelungenstr. 53. *7303

Weinhaus Stock H 5, 4 Tel. 4691 Freitag u. Samstag Grosses Doppel-Schlachtfest. Spot: Hausgem. Bratwurst mit Champ.-Kraut. Ansicht von prima Ruppertsberger. Vornehmes Konzert! *7452 Wintersport. Kurhaus Alexanderschanze Kniebis Bahnstation Oppenau u. Freudensiedl. Neu erbautes Haus, Centralheizung, elektr. Licht, Pension von 3 Mark an, incl. Licht u. Heizung, bei anerkannt guter Küche und Keller. 229 Besitzer L. Gaiser.

Sattladen zum grünen Laub Blasenstr. 24 Viernheim Telephon 60 Angenehmes, gemütliches Familienrestaurant Niersteiner Weine 1 Fl. 1 Mk. Ein Ausflug nach Viernheim lohnt sich. Es ladet zum Besuche recht salzig ein. *7480 H. Traeger

Vermischtes. Die beiden Damen wie den rechten Ohren, die am Sonntag Nachmittag gegen 4 1/2 Uhr in der Dreiecksstraße den Herrn i. grauem Anzuge begegneten und direkt durch die Wägen im Pakt - Koffee gingen, wurden gebeten. Ihre Adresse unter H. F. 69 an die Geschäftsstelle dieses Blattes aneben zu wollen. *7473 Tüchtige Schneiderin nimmt u. Kunden außer dem Hause an. Anzahl unter L. N. 51 an die Geschäftsstelle. *7472 Bessere Herrenkleider werden wie von aufgehängt, die Herren entziehen bei möglicher Bezeichnung. Zu erst, bei Reuther, U 6, 12a. *7498

5to. Lastkraftwagen-Anhänger in erstklassiger U-Elfen, ausführung auf Kugel-lagern od. Bronzschälchen laufend zu glänzigen Preisen sofort lieferbar 144 KRAMAG, Würzburg Tel. 2518, 2519, 2520 u. 1821

6 außergewöhnlich billige Tage

Einige Beispiele: **7. bis 12. Januar 1924**



Herrn-Anzüge
in allen Farben
38.- 58.- 78.-

Herrn-Ulster,
Raglans, Paletots
49.- 69.- 89.-

Schicke Mäntel
für Jünglinge
29.- 39.- 49.-

Anzüge
für junge Herren
21.- 29.- 38.-

Knaben-
Anzüge, -Mäntel
9⁷⁵ 13⁷⁵ 17⁷⁵



Nur unsere eigene Fabrikation ermöglicht unsere Leistungsfähigkeit

Strohmarkt
P 4, 12

GEBR. MANES, MANNHEIM

Strohmarkt
P 4, 12

Das grosse künstlerische Ereignis für Mannheim! Das russisch-romantische Theater

Gastspiel am 14., 16., 17., 18. Januar im Musensaal abends 7^{1/2}. Vereinigte Konzertleitungen.

National-Theater Mannheim
Freitag, den 11. Januar 1924
Milo E. Reibe drei, 4 Vorstellung
P.-V.-B. Nr. 10891-10920 u. 13451-13530
B.-V.-B. Nr. 7201-7330

Hänsel und Gretel
Märchenspiel in 3 Bildern von Adelheid Wette.
Musik von Engelbert Humperdinck. Spielleitung:
Karl Marx. Musikal. Leit.: Werner von Bülow.
Bühnenbilder von Heinz Ureke
Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.
Peter, Besenbinder Hugo Voisin
Gertraud, sein Weib Miony Rusko-Leopold
Hänsel) deren Kinder: Aenne Goyer
Gretel) Lay Borsä
Die Knusperhexe Ida Schüller 40
Das Sandmännchen Elisabeth Trautmann
Das Taumännchen)
Engel, Kinder.

Tanzabend im Nibelungensaal
Sonntag, den 13. Januar, abends 8 Uhr

Winni Laine
und
Irrl Gadeskov
Metropolitan-Oper New York
Karten zu Mk 1-5 im Rosengarten.

Heute Freitag, Harmonie, D 2, 6
abends 7 Uhr
3. Meisterklavierabend
Dr. Viktor E. Wolff
Karten: Heckel, O 3, 10. Mannheimer Musikhaus,
P 7, 14a und Abendkasse. 265

Kammer-Lichtspiele
Planken, nächst Paradeplatz.
Ab heute: Großes Doppel-Programm!

Zwei gegen Einen
(Vom Tode umklammert)
Ein sensationelles Drama aus dem Leben
eines Preisboxers in 6 Akten.

Das rollende Schicksal
Ein Spiel aus dem Leben in 6 Akten.
Hauptdarsteller:
Markus Lohs, ein Arzt, Chr. W. Kaiser
Lena, seine Frau Ellen Kürthy
Magnus Schwerdtner, Astron. Perd. Martini
Harald, s. Sohn, s. Bildh. Ernst Rückert
Ellis Bogen, e. j. Schriftst. Colette Brettel
Ans. Feist, ein Spekulant Fritz Greiner
Wollrat, s. Lutz Götz

Lebensmittel-Großhandlung
gut eingeführt,
s u c h t kapitalstärkigen
Teilhaber
Angebot mit Kapitalanlage unter M. M. 75 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes. *7511

Protos-Auto
aufklappbare Patent-Landaulette
mit verlenkbaren Sensoren, 10/30 PS,
6fache Gummibereifung, Cleferjahr 1921,
dunkelgrün, 6 Sige, Lederpolsterung,
Bolschanlaster, Bofschicht, Heizung, mit
allem modernen Zubehör und Spitz-
kühler. Der Wagen ist vollständig durch-
repariert und neu lackiert. Verkauf er-
folgt wegen Beschaffung eines stärkeren
Wagens. Angebote unter T. O 131 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes. 226

SCHAUBURG *1913
Endlich einmal
wieder ein Fern-Andra-Film!

Der rote Reiter
Filmdrama in 1 Vorspiel u. 6 Akten
nach Franz Xaver Kappus
In der Hauptrolle:
Fern Andra!
Die übrigen Mitwirkenden sind
Künstler von gutem Rufe.

Eine Fahrt ins
Berchtesgadener Land
Naturaufnahme.
Münchener Bilderbogen
Anfang 5 Uhr! — Letzte Vorst. 8.15 Uhr!
Ende 10^{1/2} Uhr!

Lustspiel-Woche!

F im Damenbad!
3 Akte.
als Bräutigam!
2 Akte.

A als Lebensretter
2 Akte.

T Die
Löwenhochzeit
Fox-Groteske in 2 Akten.

Y Wie wirbelt bei Fatty alles
durcheinander und welche
Fälle blitzartig vorüber-
flitzender, toller Elfenliebe hat
man hier aufzunehmen!

In dies. Zeit der Depression
aller Art sollen uns derart-
ige Lustigkeiten als Sor-
genbrecher einig. Stunden
doppelt willkommen sein.
8136

Dazu bringen wir
als etwas ganz neues für Mannheim!
Orig. amerikan. Jazz-Band-Musik
Anfang 4^{1/2} Uhr. Letzte Vorstellung 8.15 Uhr

Palast-Theater

UT
Heute
bis Donnerstag
4.
Teil von
Tragödie
der
Liebe!

Der 3. Teil wird inhaltl.
im Film kurz wieder-
holt. 1. u. 2. Teil sind
im Handprogramm
erhältlich. S 179
Belprogramm:
Fix und Fax
als Aftermieter!
Burleske in 2 Akten
u. a. m.
Wochenlaga
um 4^{1/2}, 6 und 8 Uhr!
Sonntags ab 3 Uhr!

Sonder-Angebot!
Emaile-Kochtöpfe gestanz., versch. Farb.
24 22 20 18 16 cm
1.85 1.45 1.25 95 Pl. 85 Pl.
Emaile-Milchtöpfe gestanz. 300
16 14 12 10 cm
1.20 95 Pl. 75 Pl. 55 Pl.
Einhängetöpfe 20 18 cm
gestanz. 1.50 1.25
Runde Schlüssel von 24-34 cm
weiss, gestanz. 1.10 75 Pl. 55 Pl.
Runde Wannen 36 cm 1.95
Emaile-Eimer gross 1.95
Milchträger 2 1^{1/2} 1 Ltr.
versch. Farb. gestanz. 1.25 1.10 95 Pl.
Ein Posten Eimer 1.95
verzinkt

Fensterleder echt Chamois 75, 40 Pl.
Ein Posten Wäscheleinen 5 Pl.
gute Qualität Meter
Cocos- Staubbesen 75 Pl.

Imber & Kahn
Spezialgeschäft für Haus- u. Köchengeräte
F 2, 2 Mandeln Mittelstr. 20

Großer Laden mit Nebenraum
je 2 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Hofküche
gegen 2 Bäderzimmer mit Wohnung im
Semttram gefast. Angebot unter M. A. 61 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes. *7468

2 1/2 to. M. A. N.-
Lastkraftwagen
37/40 PS., neuwertig, kaum
400 km gefahren, weit unter
Tagespreis verkäuflich. Ange-
bote unter T. M. 136 an die
Geschäftsstelle ds. Bls. 246

Konserven
Erbsen 2 Pfd.-Dose 1.20
Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose 1.45
Brockbohnen 2 Pfd.-Dose 1.45
und bessere Sorten
Stangenspargel
Brockspargel
Kirschen — Pflaumen
Birken — Erdbeeren
Reineclauden.

Kaffee
Pfd. 2.70 3.20 3.60
Robkaffee 3.20

Kakao
Pfd. 1.50 2.00 2.50

Tee
Pfund 5.60 6.60
Weissweine
Rotweine
Südweine

Malaga
Portwein
Rum — Arac
Weinbrand
Liköre
Orangen
Feigen
Maronen

Gemüse-Nudeln 30 Pl.
Faden-Nudeln 32 Pl.
Fst. Eier-Nudel
Makkaroni
Hörnchen
Suppentelge

Johann
Schreiber.

Kauf-Gesuche.
Küferwagen
geht, zu kaufen gefast.
*7491 Ch. R. 12/13.

Offene Stellen
Jüngerer
Kaufmann

gut durchgebildet und
an flottes, gewissen-
haftes Arbeiten ge-
wöhnt, von größerem
Fabrikantentum z. mög-
lichst sofortiger Einritt
gesucht.
Ausführl. Angebote
erhalten un. T. H. 132 an die
Geschäftsstelle.
Sum sofortigen Eintritts

perfekte
Stenotypistin
für Kleinverträge.

in Buchhaltung u. allen Büroarbeiten bewandert,
g u k t. Angebote mit Zeugnisabschriften und
Gehaltsverträgen unter M. L. 74 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes. *7519

1 Speisezimmer
Kamischer Stil, feinstes
Verteigeband, sowie
1 sehr neues
Klavier
nebst anderen Gesin-
stange-Gegenständen zu
verkaufen. *7463
Worms, Wurmstr. 24
2. St. bei Raugu.

Neues Herrenrad
2 elektr. Motor, zu verk.
Golubus, J. S. 2.
*7490 Tel. 9324.

Miet-Gesuche.
Möblierte und leere
Wohnungen
Wohnungstausch
vermittelt *7432
Burg Q 3, 16, III.
Bauarbeiter, stinwelle
in Mannheim, su d t
angehendes

Zimmer
Angebot unter H. L. 74
a. b. Geschäftsst. *8116
Kam. alleinl. Preis
su d t sofort *7505

leeres Zimmer
übernimmt, Hausarbeit.
Gut möbl. Zimmer kann
boger, gegeben werden.
Angebote unter M. K. 73
an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch
Zwei m. 3 Zimmer-
Wohn. u. Küche, Wohn-
küche, Garten (Wohn-
ung), Halbbst., gest.
3 Zimmer-Wohnung in
der Innenstadt. *7464
Kauf, un. L. K. 45
an die Geschäftsstelle.

Tausche
meine große, billige
3 Zimmer-Wohnung
(als Boden verwendbar)
Schweizerstr. 10, gegen
modernere 4-5 Zimmer-
Wohnung, Burgstr. mit
Bergstr. Kaufvertrag
unter L. M. 60 an die
Geschäftsstelle. *7471

Vermietungen
Sueds. kleinerer Kauf-
nung meines einget.

Büro's
u. Schreibm. Tel.
phon etc. Stadtmitt.
sind dieses zur Ver-
fügung u. Verfügung
Gefl. Angebote unter
L. A. 29 an die Ge-
schäftsstelle. *7451

Esszimmer
hochgelegenes Zimmer,
umhänbel, zu verk. In
evr. bei Frau Sommer,
Kog. Jolestr. 21. *7451